

Systemische Kinder- und Jugendhilfe

Kompaktweiterbildung | 5 Module | 59. Kurs
Zertifikat: Systemische Kinder- und Jugendhilfe (SInA)
Überarbeitetes Curriculum | Erweiterte Inhalte
Start am 01.12.2025



Vorwort zum Weiterbildungsangebot „Systemische Konzepte in der Kinder- und Jugendhilfe“

Systemisch-lösungsorientiertes Denken und Handeln hat in den letzten Jahrzehnten die qualitativ-fachliche Weiterentwicklung und Kooperationsorientierung in der Kinder- und Jugendhilfe stark beeinflusst. In vielen Einrichtungen sind systemische Haltung und Kompetenz mittlerweile zum Standard geworden.

Unser hier vorgestelltes Weiterbildungs-Angebot wurde erstmalig 1991 konzipiert und durchgeführt. In den zurückliegenden drei Jahrzehnten wurde es immer wieder entsprechend den Entwicklungen in Theorie und Praxis aktualisiert. Seither wurde diese Weiterbildung in 58 Kursen - sowohl im offenen Programmangebot unseres Instituts als auch im Rahmen zahlreicher In-House-Fortbildungen - durchgeführt. Bereits über 1500 Fachkräfte in Bereichen stationärer und teilstationärer Kinder- und Jugendhilfe, Sozialpädagogischer Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaft, Erziehungsstellen, Jugendämter und allgemeinen sozialen Diensten, Beratungsstellen, heilpädagogischen Praxen, Kindertageseinrichtungen u. a. haben von diesem Weiterbildungsangebot profitiert.

Bewährt haben sich vor allem eine ressourcen- und stärkenorientierte Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und kooperierenden Fachkräften. Weiter kristallisierten sich als Dreh- und Angelpunkte effektiver Hilfemaßnahmen die Orientierung am erweiterten Kooperationskontext (Auftraggeber*innen, weitere Facheinrichtungen etc.) heraus.

Die wertschätzende und neugierige Haltung lösungsorientierter Ansätze und Interventionen (Insoo Kim Berg / Steve deShazer u.a.) bieten eine Fülle von Möglichkeiten, um einerseits mit Eltern, Kindern und Jugendlichen selbstwertstärkend zu arbeiten und sich andererseits aber auch auf unterschiedliche Hilfesysteme kooperationsorientiert auszurichten und wirksam zusammenzuarbeiten.

Wir hoffen, dass Sie durch diese Weiterbildung zusätzlich zu Ihren bisherigen Kompetenzen neue, frische Impulse für eine gelingende Kinder- und Jugendhilfearbeit erhalten und freuen uns auf eine kreativ-anregende und sinnstiftende Zusammenarbeit.

Oktober 2024

Jörn Harms, Ingrid Müller, Anabel Escoffié-Duarte

1. Ausgangssituation: Die Probleme und die Herausforderungen...

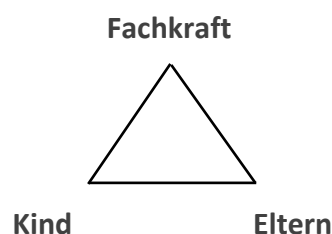
In der Kinder- und Jugendhilfe haben Fachkräfte meist mit den sogenannten „Symptomen“ von Kindern und Jugendlichen zu tun, oft auch mit den Nöten und Problemen deren Eltern oder Familienangehörigen. Diese für Klient*innen *und* Fachkräfte belastenden Kommunikations- und Handlungsmuster stehen häufig im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Fachkräfte merken dies in der Regel sehr deutlich, wenn die Umsetzungen der verschiedensten Aufträge von Eltern, Jugendamt, Schule etc. nur noch mit großem Energieaufwand möglich sind. Sie „drehen sich manchmal im Kreis“, „springen im Dreieck“, „rotieren“. Häufig erleben sie dabei „Fronten“, erleben sich in Koalitionsbildungen „ohnmächtig“ oder im komplexen Beziehungsgeschehen „verstrickt“.

Wird diese Dynamik nicht in einem erweiterten Gesamtkontext betrachtet, bleibt der Aufmerksamkeitsfokus meist auf die „Symptome“ beschränkt. Frustrationen, Handlungsblockaden oder eskalationsartige Entwicklungen sind dann eher die Regel und gegenseitige Schuldzuweisungen oftmals der letzte Ausweg zur Entlastung.

Um aus solchen „Sackgassen“ destruktiver Musterbildungen auszusteigen, braucht es eine fachlich-konstruktive Selbstreflexion unter Einbezug verschiedener Kontextblickwinkel.

Die systemische Sicht auf Beziehungen und Kommunikationsmuster kann einen neuen Zugang zu Kindern, Jugendlichen und deren Eltern und Familien, aber auch zum Geschehen im Team, innerhalb der Einrichtung und im Hilfesystem eröffnen, wenn es gelingt hinter Verhalten (Symptomen) sinnhafte Funktionen zu sehen - was zugegebenermaßen nicht immer leicht ist.

Eine Fachkraft, die sich systemischer Erkenntnisse und Sichtweisen bedient, stellt sich z. B. folgende Fragen: „Wie agiere ich im System?“ „Welchen Rollenpart nehme ich im Beziehungsdreieck ein?“

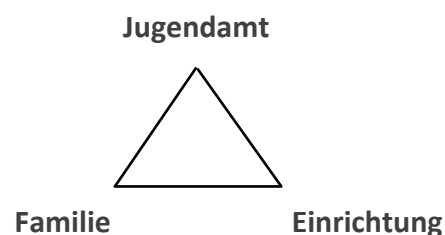


...z. B. „Retter*in“, „Anwält*in“, „Ankläger*in“, „Richter*in“, „Opfer“, „Entwicklungshelfer*in“, „Hebamme“ für konstruktive Lösungen, „Good Cop“, „Bad Cop“, usw.?

Ferner:

- „Welchen spezifischen Zuweisungskontext und welche Zielausrichtungen finde ich vor?“
- „Wie lauten die Aufträge: Wer will hier was von wem wofür und wie lange?“
- „Auf welche weiteren Zusammenhänge deuten Symptome hin?“
- „Welche Emotionen zeigen sich und auf welche dahinterliegenden Bedürfnisse verweisen diese möglicherweise?“
- „Welche Kompetenzen und Ressourcen stehen den Beteiligten zur Verfügung?“
- „Wie wirken die Systemkräfte auf mich selbst und mein Team / meine Einrichtung?“
- „Vor welchen „Koalitionseinladungen“ will ich mich schützen, um unterschiedliche Anliegen im Sinne der Allparteilichkeit bearbeiten zu können?“
- „Wie kann ich meine Handlungskompetenz wiederherstellen bzw. erweitern?“
- U. v. m

Hinzu kommt die Orientierung am Gesamthilfesystem (Jugendamt, Soziale Beratungsdienste, Schule, Therapie, Psychiatrie etc.): „Wer ist direkt oder indirekt noch am Geschehen beteiligt? Wie wirkt sich diese Beteiligung aus: Eher förderlich oder eher hemmend, eher kooperativ oder eher konkurrierend?“



Die Zusammenhänge sind oft sehr vielschichtig und manchmal nicht sofort erkenntlich. Daher ist die Bereitschaft zur fachlich fundierten Kompetenzerweiterung durch zeitgemäße Fort- und Weiterbildung ein wichtiger Standard zur Qualitätssicherung, um bei unterschiedlichsten Anforderungen handlungsfähig, konstruktiv und hoffnungsvoll zu bleiben.

2. Systemische Konzepte in die Kinder- und Jugendhilfe: Chancen und Lösungen...

Systemisch-lösungsorientierte Konzepte bieten die Möglichkeit, das Verhalten und Erleben von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern(teilen) mit einer Brille zu betrachten, die es erlaubt, sogenannte „symptomatische“ Verhaltensweisen im Familiensystem als „die im Moment sinnvollste Lösung mit unerwünschten und oft leidvollen Nebenwirkungen“ zu betrachten. Diese Perspektive nimmt dabei vor allem bisher verborgene persönliche Ressourcen und Potentiale in den Blick, um diese so zu fördern, dass langfristig befriedigende Beziehungsgestaltungen möglich und wahrscheinlicher werden.

Diese Weiterbildung will dazu beitragen, einerseits die (Wieder-)Herstellung der Erziehungsfähigkeit und Präsenz (H. Omer) von Eltern in den Fokus zu rücken als auch andererseits Kinder und Jugendliche fachlich so zu begleiten und zu fördern, dass sie zunehmend bewusster ihre Kompetenzen zur Gestaltung ihres Lebens nutzen können.

Eine große Anzahl systemisch-familientherapeutischer Methoden und lösungs- und ressourcenorientierter Vorgehensweisen können im konkreten Alltag der Kinder- und Jugendhilfe effektiv angewandt werden und den professionellen Handwerkskoffer bereichern. Damit eröffnen sich Chancen, um Wachstum, Entwicklung und Selbstwert von Kindern, Jugendlichen und deren Familien auf einer wertschätzenden Basis zu fördern, sodass sie sich selbst (wieder) als kompetent erleben können.

3. Ausblick: Ihr Nutzen...

- Sie erfahren, wie Systeme die Entwicklung und Entfaltung von Menschen beeinflussen und umgekehrt.
- Sie reflektieren die eigenen Anteile im pädagogischen Prozess und erkennen, wofür sie Verantwortung tragen und wofür nicht.
- Sie lernen, wichtige Systemfaktoren und Wirkzusammenhänge kennen und diese sicher und zielführend im Arbeitsfeld zu berücksichtigen.
- Sie erproben lösungsorientierte Vorgehensweisen und lernen Interventionen ressourcenorientiert und beziehungsförderlich zu gestalten.
- Sie treffen auf Kolleg*innen aus anderen Einrichtungen und erfahren im kollegialen Austausch zusätzliche Ideen und Anregungen.
- Sie lernen zielorientierte Hilfeprozesse gemeinsam mit Klient*innen und Kooperationspartner*innen zu entwickeln und Maßnahmen mit fachlich fundierten Konzepten zu gestalten.
- Sie erleben die Aktivierung Ihrer eigenen Ressourcen, um Kindern, Jugendlichen und Eltern kompetente/r Partner*in für Selbstwert- und Kompetenzstärkung zu sein.

4. Teilnehmer*innen / Teilnahmevoraussetzungen

- Psychosoziale Fachkräfte und Leitungspersonen in (teil-)stationären und ambulanten Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, in der sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH), Erziehungsbeistandschaft (EB), Erziehungsstellen, heilpädagogisch-therapeutischen Arbeitsbereichen, Jugendämtern, allgemeinen sozialen Diensten etc.
- Sie sollten über einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss im Bereich Humanwissenschaften (Erziehungswissenschaften, Psychologie, Sozialarbeit, Sozialpädagogik etc.)...
- ...oder eine abgeschlossene Berufsausbildung im psychosozialen Bereich (Erzieher*in, Kinderpfleger*in etc.) nachweisen können,
- über Erfahrung im psychosozialen Feld verfügen und
- Möglichkeiten zur Umsetzung systemischer Methoden haben.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 18 Personen begrenzt. Es kann sein, dass zu einzelnen Modulen Teilnehmer*innen hinzukommen, wenn diese im Vorjahreskurs Seminartage versäumt haben.

5. Weiterbildungsprofil und Methodik

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 100 UE und findet in 5 Modulen zu je 2 Tagen statt:

- 70 UE systemische Theorie und Methodik
- 20 UE systemische Supervision/Fallarbeit
- 10 UE systemische Selbsterfahrung

Um „System(e)“ zu erleben, wird sich Theorie mit praktischen Übungen, Rollenspielen, Skulptur-Arbeit und Familienkartenarbeit abwechseln. Durch verschiedene Visualisierungsformen, Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit, Gesprächsübungen, Plenumsdiskussionen, Arbeit an konkreten Fällen der Teilnehmenden etc. wird das Lernen in und durch die Gruppe angeregt.

Die Fortbildung lebt von der Bereitschaft der Teilnehmenden, sich auf diese Form der Inhaltsvermittlung einzulassen.

6. Weiterbildungsinhalte

1. Modul | erkennen und verstehen [2 Tage]

- Von der Familientherapie zur systemischen Grundhaltung
- Satirs Konzept von Selbstwert, Kommunikation und Kongruenz im pädagogischen Alltag
- Familiäre Beziehungsmuster und triadischer Zugang zu Symptomen
- Die systemische Perspektive auf Familiendynamik und Einrichtungsdynamik
- Familien- und Systemkarten als Informations- und Interventionsinstrumente
- Sinnhaftigkeit von Symptomen und systemische Hypothesenbildung

2. Modul | bewegen und anregen [2 Tage]

- Rollen- und Auftragsklärung im Kontext vieler Protagonist*innen
- Erziehung aus systemischer Sicht und die Relevanz der Hirnforschung
- Lösungs- und ressourcenorientierte Gesprächsführung
- Umgang mit unterschiedlichen Grundmotivationen in Hilfemaßnahmen
- Zirkuläre Frageformen und strukturelle Interventionen
- Aufmerksamkeitsfokussierung auf Fähigkeiten - Reframing
- Hypnosystemische MiniMax-Interventionen im pädagogischen Alltag

3. Modul | begleiten, schützen und stärken [2 Tage]

- Rechtlich-relevante Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe
- Systemischer Kinderschutz / professioneller Umgang mit Gewalt
- Stärkung von Eltern und Fachkräften
- Wirksames Arbeiten in Zwangskontexten und mit „Multiproblemfamilien“
- Systemische Ansätze für die Hilfeplanung
- Ressourcenorientierte Elemente für Teamsitzungen
- Reflecting Team: Vielfältige Impulse in Fallbesprechungen

4. Modul | neugierig bleiben und differenzieren [2 Tage]

- Interkulturelle Sensibilität in der Jugendhilfe
- Impulse aus der Multifamilienarbeit
- Umgang mit Scham, Schuld und Ohnmachtsgefühlen
- Kinder „psychisch kranker“ Eltern wirksam unterstützen
- Hochstrittige Eltern versorgen und befähigen
- Aufspüren von kleinsten Erfolgen in „besonders schweren Fällen“

5. Modul | stabilisieren und verabschieden [2 Tage]

- Aufgaben und Experimente
- Kinder- und Jugendhilfe(formen) als „Übergangsrituale“
- Umgang mit Krisen und sog. Rückfällen / Rückfallprophylaxe
- Erfolgsverankerung mit kreativen Methoden: Lösungsbilder, Skalierungen, Urkunden etc.
- Bewusste Gestaltung von Übergängen
- Transferarbeit und Abschluss der Weiterbildung

7. Abschluss

Abschluss A: Teilnahmebestätigung

Nach Abschluss der Weiterbildung erhält jede*r Teilnehmer*in eine Teilnahmebestätigung mit der Auflistung aller Fortbildungsinhalte und Anwesenheitszeiten.

Abschluss B: Zertifikat „Systemische Kinder- und Jugendhilfe (SInA)“

Das Zertifikat „Systemische Kinder- und Jugendhilfe (SInA)“ ist den Trägern der Kinder- und Jugendhilfe zunehmend bekannt und dokumentiert, dass systemisches Arbeiten und Beraten im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe erfolgreich umgesetzt wurden.

Wer unser Instituts-Zertifikat erwerben möchte, erfüllt zusätzlich folgende Voraussetzungen, um nachzuweisen, wie systemisches Arbeiten in den beruflichen Alltag integriert wurde:

- Durchführung eines systemischen Kurzprojekts
- Einreichung eines Projektberichts
- Präsentation des Projekts an einem Zusatztag mit abschließendem Kolloquium zum Projektbericht

Der Zertifizierungstag findet ca. 2-3 Monate nach Abschluss statt und wird mit den interessierten Teilnehmenden gemeinsam abgestimmt und verbindlich festgelegt. Es entstehen Zusatzkosten in Höhe von 100,-€.

8. Weitere Perspektive

Nach Abschluss des Grundlagencurriculums (Abschluss A ohne Zertifikat ist ausreichend) besteht für Teilnehmende die Möglichkeit zur Teilnahme am Weiterführungskurs „**Systemisches Arbeiten und Beraten II**“,

Dieser Weiterführungskurs schließt nach 9 Modulen und erfolgreicher Teilnahme am Abschlusskolloquium mit unserem Instituts-Zertifikat „Systemische*r Berater*in (SInA)“ ab.

Anschließend kann das Zertifikat „**Systemische*r Berater*in (DGSF)**“ des Dachverbandes „Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie DGSF“ beantragt werden, insofern die Teilnahmevoraussetzungen für diesen Kurs erfüllt sind.

9. Anmeldebedingungen und Gebühren

Die **Teilnahmegebühr** beträgt **€ 1600,-** (mehrwertsteuerbefreit), die in 5 Raten zu jedem Modul in Rechnung gestellt wird. Darin enthalten sind umfangreiche Seminarunterlagen. Nach Ihrer schriftlichen Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und ca. 3 Wochen vor dem Start eine Einladung mit wichtigen Infos. Die Raten sind nach Rechnungsstellung vor Beginn jedes Moduls zu entrichten auf das Konto:

Volkmar Abt
Raiffeisenbank Augsburg Land West
IBAN: DE70 7206 9274 0006 4222 33
BIC: GENODEF1ZUS

Ein Anspruch auf die Durchführung entsteht durch Ihre Anmeldung nicht. Die **Zertifizierungsgebühr** zur Erlangung des Zertifikats „Systemische Kinder- und Jugendhilfe (SInA)“ beträgt zusätzlich **€ 100,-**.

Jede*r Teilnehmer*in verpflichtet sich zur kontinuierlichen Teilnahme und trägt dafür Sorge, dass dies auch verbindlich geschehen kann. Bei zu geringer Teilnehmendenzahl kann die Weiterbildung abgesagt werden. Entrichtete Teilnahmegebühren werden unverzüglich zurückerstattet. Erstattung entstandener Reisekosten, Hotelbuchungen oder Ähnliches sind ausgeschlossen.

Verbindliche Anmeldungen bitte per Anmeldeformular (siehe letzte Seite). Sie erhalten eine Bestätigung Ihrer Anmeldung und ca. 3 Wochen vor Beginn der Veranstaltung die Rechnung für die 1. Rate. Ein Anspruch auf die Durchführung entsteht durch Ihre Anmeldung nicht.

Ein Rücktritt ist schriftlich einzureichen. Unabhängig vom Rücktrittsgrund gelten folgende Bedingungen:

Bis 60 Tage vor Beginn der Weiterbildung entsteht eine Stornogebühr von Euro 100,- für unseren bereits geleisteten Verwaltungsaufwand und/oder für unseren Aufwand eine Nachbesetzung zu organisieren, falls möglich. Ab 8 Wochen vor Beginn beträgt die Stornogebühr 25% der Gesamtgebühr, ab 2 Wochen vor Beginn 50% der Gesamtgebühr. Bei Rücktritt während der Weiterbildung beträgt die Rücktrittsgebühr 50% aller Raten ab Rücktrittszeitpunkt, die noch zu bezahlen wären. Ausschließlich bei Online-Buchung gilt ein kostenfreies Rücktrittsrecht von 14 Tagen.

Mit der Anmeldung stimmt der/die Teilnehmer*in zu, dass die im Anmeldeformular gemachten Daten elektronisch gespeichert werden und in Form der Teilnehmenden-Liste anderen Teilnehmer*innen zugänglich sind. Der/die Teilnehmer*in ist damit einverstanden, dass im geschlossenen Online-Forum www.systemisches-netzwerk.de des Systemischen Instituts Augsburg ein Account mit Namen, Vornamen und E-Mailadresse eingerichtet wird. Diese Zustimmung kann jederzeit mittels einer E-Mail an info@systemisches-institut.de widerrufen werden.

Mit der Anmeldung versichert der/die Teilnehmer*in, dass er/sie auf eigene Verantwortung an der Fortbildung teilnimmt, geistig gesund ist und in vollem Umfang für sämtliche Erfahrungen während der Fortbildungseinheiten selbst verantwortlich ist.

Übernachtung/Verpflegung

Die Kursgebühren enthalten nicht die Kosten für Unterkunft und Verpflegung am Tagungsort. Übernachtungen buchen Sie selbständig. Hinweise zu Übernachtungsmöglichkeiten in unmittelbarer Institutsnähe finden Sie auch auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt „Anreise/Übernachtung“.

Für die Mittagspausen stehen Ihnen die umliegenden Bistros, Cafés, Gasthäuser und Kantinen im Stadtteil Göggingen zur Verfügung.

Präsenz- und Online-Lehre

Grundsätzlich werden die Inhalte in Präsenzform gelehrt. Sollte es gesetzlich bedingt nicht möglich sein, die Module in Präsenzform durchzuführen, werden die Inhalte online gelehrt.

10. Genehmigung von Fortbildungstagen und Bildungsprämie

Da diese Weiterbildung die Qualifikation im Berufsfeld erweitert, empfehlen wir Ihnen bei Ihren Dienststellen einen entsprechenden Antrag auf Genehmigung von Fortbildungstagen zu stellen und entsprechende Bezuschussung zu beantragen.

11. Termine

1. Modul [mit Jörn Harms]	01.-02.12.2025
2. Modul [mit Jörn Harms]	05.-06.02.2026
3. Modul [mit Ingrid Müller]	27.-28.04.2026 vorgeschoben auf 16.03.-17.03.2025
4. Modul [mit Anabel Escoffié-Duarte]	08.-09.06.2026
5. Modul [mit Jörn Harms]	20.-21.07.2026

[Die personelle Besetzung der einzelnen Module kann ggf. abweichen]

12. Veranstaltungsort



Systemisches Institut Augsburg
Gögginger Str. 105A
86199 Augsburg

Das denkmalgeschützte Bürozentrum "A3" wurde im Jahr 2006 und 2016 umfassend saniert und modernisiert: Modernes Stahl-Glas-Treppenhaus mit Aufzug (barrierefreier Zugang), sichtbare Dachstuhlkonstruktionen, historische Dielenböden und hohe, helle Räume mit Glastüren und Oberlichtkuppeln. Die gelungene Verbindung zwischen historischer Bausubstanz einerseits und modernen Materialien andererseits sorgt für ein einmaliges Ambiente an diesem Standort.

13. Referent*innen



Jörn Harms

Diplom-Pädagoge (Universität); Systemischer Berater (ISB); Systemischer Therapeut-Familientherapeut (DGSF); Systemischer Paartherapeut und -berater (DGSF); Lehrender für Systemische Beratung und Systemische Therapie (DGSF); Lehrender für Systemische Paartherapie und -beratung (DGSF); Basic and Advanced Training in Non-Violent Resistance and New Authority Psychology of Haim Omer, by NVR School Tel Aviv, Feldkompetenz in ambulanten Erziehungshilfen (Erziehungsbeistandschaft, Sozialpädagogische Familienhilfe, Aufsuchende Familientherapie) und an einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle; Mitarbeiter im Systemischen Institut Augsburg als Berater, Therapeut, Lehrender, Supervisor, Coach und Assistenz der Institutsleitung



Ingrid Müller

Mitgründerin des Systemischen Instituts Augsburg; Systemische Therapeutin-Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF), Systemische Paartherapeutin und -beraterin (DGSF, beantragt); Lehrende für Systemische Beratung (DGSF, beantragt); Lehrende und Supervisorin in DGSF-Weiterbildungen; Psychotraumatologische Beraterin und Traumapädagogin (DeGPT); Systemische Praxis für Psychotherapie (HPG), Basic and Advanced Training in Non-Violent Resistance and New Authority Psychology of Haim Omer, by NVR School, Tel Aviv; 45 Jahre Berufserfahrung in der (teil-)stationären und ambulanten Kinder- und Jugendhilfe, davon 12 Jahre in bereichsleitender Position



Anabel Escoffié-Duarte

Diplom Psychologin (Universidad Autónoma de Yucatán, Mexiko), Studium Systemische Familientherapie (Kings College London); Systemische Therapeutin-Familientherapeutin (DGSF) Systemische Beraterin (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF, i. A.); Fortbildungen in Systemischer Therapie bei Essstörungen; Multifamilientherapie nach Eia Asen und Michael Scholz; Neue Autorität und Präsenz nach Haim Omer; Interkulturelle Sensibilität in der Psychotherapie mit jungen traumatisierten Flüchtlingen, Psychologischer Fachdienst in einer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

14. Kontakt

Systemisches Institut Augsburg
Gögginger Str. 105 A
86199 Augsburg
Fon 0821 - 24277574
info@systemisches-institut.de
www.systemisches-institut.de

An das
Systemische Institut Augsburg
Gögginger Str. 105 A
86199 Augsburg

**Verbindliche Anmeldung zum 59. Kurs
„Systemische Konzepte in der Kinder- und
Jugendhilfe“**
Beginn 01.12.2025

Lichtbild einfügen

Name, Vorname:
Alter:

Adresse:

PLZ:

Ort:

Telefon privat:

dienstlich:

E-Mail privat:

dienstlich:

Rechnungsadresse, falls abweichend von oben:

Höchster Berufs-/Studienabschluss (**bitte Kopie beilegen**) Berufspraxis in Jahren:

Derzeitige Tätigkeit:

Motivation für die Weiterbildung:

Möglichkeit systemischen Arbeitens während der Weiterbildung:

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich mit den in diesem Curriculum genannten Anmeldebedingungen einverstanden. Ich nehme eigenverantwortlich an der Fortbildung teil. Ich stimme der Speicherung und Verarbeitung meiner Daten für die Anmelde- und Auftragsabwicklung zu. Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten den anderen Kursteilnehmer*innen über die Teilnehmerliste zugänglich gemacht werden und im geschlossenen Online-Forum www.systemisches-netzwerk.de des Systemischen Instituts Augsburg ein Account mit meinem Namen, Vornamen und E-Mailadresse eingerichtet wird. Ich kann jederzeit mittels einer E-Mail an info@systemisches-institut.de die Zustimmung widerrufen.

Ort, Datum:

Unterschrift: